Kleiner Botschafter

Gemeinschaft Christi

September 2023

Termine

2023

25.- 26.11. Planungstreffen, online
28.12.- 02.01.2024 Winterlager in Hülsa

2024

15.- 17.03. Friedenskolloquium, Dunfield House, England

Online-Dienste:

- 1. Mittwoch im Monat um 20 Uhr lebendige geistliche Übungen (Fragen an *michael.botts@gmx.de*)
- 1. und 3. Sonntag um 10.30 Uhr Online-Andacht
- 2. Sonntag um 10.30 Uhr Kaffeerunde
- 1. Freitag im Monat um 19 Uhr Meditationsabend

Mehr Informationen zu Online-Diensten unter *online@gemeinschaft-christi.de*

Der „***Telefondienst***“ wird von Gaby Nickel koordiniert. (*td@gemeinschaft-christi.de*).

Beiträge für den Newsletter bitte bis spätestens zum 19. Oktober einreichen an: *petra.c.wagner@gmx.de*

Erntedank – Zeit, um Danke zu sagen

Liebe Freunde und Geschwister,

das Erntedankfest öffnet unsere Augen für die faszinierende Schönheit des Herbstes. Die Natur um uns herum verwandelt sich in ein Bild aus lebhaften Farben und warmen Sonnenstrahlen, während die Bäume ihre Blätter in den verschiedensten Rot- und Goldtönen präsentieren. Die geernteten Früchte, von saftigen Äpfeln bis zu leuchtenden Kürbissen, sind wie Juwelen in einem Herbstgarten. Ihre Farben und Aromen erinnern uns an die großzügige Fülle der Erde. Diese Jahreszeit ist einmalig schön und lässt uns staunen, was Gott durch seine Schöpfung entstehen lässt – jedes Jahr aufs Neue.

Dankbarkeit für die Schönheit dieser Jahreszeit zu empfinden, sich an den Wundern der Natur und ihren großartigen Gaben zu erfreuen, bedeutet auch, die Ressourcen der Erde zu schätzen, maßvoll mit ihnen umzugehen und sie zu schützen. Möge diese Jahreszeit uns immer wieder daran erinnern, wie glücklich und gesegnet wir durch Gottes Gaben sind.

Herzliche Grüße

Petra Wagner und Werner Häußler

Vertrauen: Grundlage von Gemeinschaft

Seit der Weltkonferenz hatte ich die wunderbare Gelegenheit, Geschichten von Mitgliedern und Freunden der Gemeinschaft Christi zu hören, die mich dazu veranlasst haben, über das Thema “Gemeinschaft” nachzudenken. Gemeinschaft ist von grundlegender Bedeutung für unsere Berufung als Glaubensbewegung in der Welt.

Ich bin dankerfüllt über Geschichten von tiefer Dankbarkeit für das Geschenk der Gemeinschaft, das viele Menschen in der Kirche erleben. Es ist eine Gemeinschaft, die ein Gefühl der Zugehörigkeit und der Wertschätzung im Leben eines Menschen schafft. Wahre Gemeinschaft kann das Leben verändern. Aber neben den Geschichten von Dankbarkeit habe ich auch Geschichten von Menschen gehört, die mit der Frage kämpfen, ob sie überhaupt noch zur Kirche gehören.

Bei den Menschen, die sich diese tiefgreifende Frage stellen, ist der häufigste Grund die Furcht, dass man zurückgewiesen wird, wenn man bei wichtigen sozialen Fragen eine andere Meinung äußert als die Mehrheit der Gemeinde.

Es bricht mir das Herz, wenn ich diese Form von Enttäuschung und Verlust höre und fühle. Diese Menschen fühlen, dass sie nicht authentisch sein können und nicht länger ein wertgeschätzter Teil des Gesprächs, bei dem es um wichtige Themen für die Kirche geht, sein können.

Wenn ich darüber nachdenke, warum einige Menschen die Verbindung mit der Gemeinschaft spüren, während andere ein Fehlen dieser Verbindung empfinden, dann frage ich mich, ob unser Gemeinschaftsgefühl mehr von sozialen Verhaltensweisen auf Grund von Gleichförmigkeit bedingt ist, als auf Grund von Vertrauen; ein Vertrauen das aus der Gabe von christlicher Liebe und Wertschätzung und selbst durch unsere Vielfalt wächst.

Es ist einfach, sich mit einer Gemeinschaft verbunden zu fühlen und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu empfinden, wenn man bei bestimmten Themen der gleichen Meinung ist. Aber die Art von Gemeinschaft, die aus unserer Vielfalt entsteht, öffnet Wege, welche für alle, die gern dazu gehören möchten, lebensspendend sein können. Jedenfalls ist dies die Art von Gemeinschaft, deren Aufruf ich in *Lehre und Bündnisse* 161, 3 a-c höre:

3a. Öffnet euer Herz und nehmt das Verlangen eurer Mitmenschen wahr: Menschen, die einsam, ängstlich und ungeliebt sind, die verachtet und vernachlässigt werden. Geht verständnisvoll auf diese Menschen zu, ergreift ihre Hände und ladet sie ein, an den Segnungen der Gemeinschaft teilzuhaben, die durch den Namen desjenigen geschaffen wurde, der unser Leid auf sich nahm.

b. Habt keine Berührungsängste. Achtet jeden Lebensweg, selbst wenn er Spuren der Gebrochenheit und Ungewissheit aufweist, denn jeder Mensch ist auch schon einmal alleine gegangen. Seid bereit, zuzuhören und seid zurückhaltend in der Kritik, damit unser Urteil nicht ungerecht und unbesonnen ist.

c. Übt Geduld miteinander, denn der Aufbau einer heiligen Gemeinschaft ist mühsam und sogar mit Schmerzen verbunden. Aber zu solch einer liebevollen Gemeinschaft ist jeder berufen. Seid mutig und steht zu euren Visionen in dem Glauben an die Kraft einiger lebendiger Zeugen, die die Welt verändern können. Seid gewiss, dass die Liebe alle Stimmen der Furcht, Trennung und Täuschung überwinden wird.

Auch wenn ich nicht alle Hintergründe in den vielen Kulturen, in denen die Kirche präsent ist, vollständig verstehen kann, so weiß ich doch, dass es Orte gibt, wo Verschiedenheit nicht geschätzt wird. Stattdessen werden isolierte Gemeinschaften eher durch Gleichgesinnung als durch Vielfältigkeit gebildet. Vertrauen ist dann die Folge davon, dass man sich geliebt, respektiert und wertgeschätzt fühlt und wahre Zusammengehörigkeit spürt. Ich teile diese Gedanken mit euch, weil ich fest daran glaube, dass die Gemeinschaft Christi eine entscheidende Rolle in der Welt spielt und wir etwas zu geben haben. In diesen Worten des Rates liegt unsere Berufung, die wir nicht vergessen dürfen.

„Gemeinschaft Christi", euer Name, der euch als göttlicher Segen gegeben wurde, ist eure Identität und Berufung. Wenn ihr seine vollständige Bedeutung erkennt und annehmt, so werdet ihr nicht nur eure Zukunft entdecken, sondern auch ein Segen für die ganze Schöpfung sein. Seid nicht ängstlich dorthin zu gehen, wohin ihr gerufen werdet. *-Lehre und Bündnisse* 163,1a

Bei der Weltkonferenz 2023 habe ich die Vielfalt der Möglichkeiten gesehen, die wir im Geist der Liebe und der Wertschätzung geteilt haben. Ich erlebte, wie die Kirche darin wächst, wahre Gemeinschaft zu fühlen und zu sehen. Und es war gut!

Möge die Berufung, die lebendige Gegenwart heiliger Gemeinschaft in der Welt zu sein, bei allen Entscheidungen in unseren Gemeinden, Gruppen und überall, wo wir mit anderen Menschen zusammen sind, lebendig sein. Dann werden wir ein lebendiger Segen der Schöpfung sein.

Scott Murphy
Erste Präsidentschaft
FP@CofChrist.org

Übersetzung: Norbert Alberti

Friedensgebet von Faustin Mulonda

Kinder der Familie Gottes,
entgegen aller künstlichen Spaltung, die wir kreiert haben, sind wir doch alle Geschwister.

Als Gemeinschaft Christi werden wir herausgefordert, herauszufinden, wie uns der Geist andauernd zu tieferem Verständnis unserer dauerhaften Grundsätze beruft.

Gott, Christus und Heiliger Geist, du bist das vollkommene Vorbild der Verbundenheit. Du, der du ein Gott in drei Personen bist. Du bist die vollständige Bedeutung von Einheit, die reich an Vielfalt ist und deine wahre Natur verdeutlicht. Deine Schöpfung enthält dein markantes Sein und spricht uns in deinem Namen an.

Biodiversität ist ein Begriff, der nur unzureichend das Staunen der Menschen über die Vielfalt und den Reichtum deines großartigen Schöpfungswerkes ausdrücken kann. Sie offenbart die Pläne Gottes für die Welt, die ihre Einheit im paradiesischen Shalom findet. Du hast uns in vielen Völkern, Farben, Kulturen und Sprachen erschaffen und uns in eine einzige Welt mit vielen weit voneinander entfernten Räumen versetzt, die aber durch Luft-, See-, Land- und Eisenbahnlinien verbunden sind, um die Einheit unserer Menschheit zu gewährleisten.

Um die reiche Vielfalt besser zu feiern, hast du uns mit der Freiheit, der Intelligenz und den Mitteln ausgestattet, um zu reisen und deine Größe zu betrachten. Verblüfft über das, was trennt, haben wir Grenzen geschaffen und Kommunikationskanäle in echte Barrieren verwandelt. So haben wir uns von deiner Vorstellung entfernt, die uns zur Fülle der Freude, der Liebe und des Friedens führt. Wir haben die Welt verändert, unseren gemeinsamen Lebensraum in mehreren Ländern, die von Tribalismus, Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie und verschiedenen anderen Formen der Gewalt, die das Zusammenleben bedrohen, dominiert werden.

Diese künstliche Aufteilung des Landes beinhaltet Diskriminierung aufgrund des Herkunftslandes, der sexuellen Orientierung, des Vermögens und der Religion. Und doch sind wir alle Brüder und Schwestern, Kinder einer Familie Gottes. Möge das Feuer der Liebe, das von deiner Heiligen Dreifaltigkeit ausgeht, die erniedrigenden und unmenschlichen Begriffe von Ausländern, Migranten, Flüchtlingen, undokumentierten Migranten, Homosexuellen … verzehren, die deine Kinder ihres unschätzbaren und gleichwertigen Wertes berauben, ihre Würde missachten und die Grundlage für Diskriminierung und Ausgrenzung in unseren Gesellschaften ist.

Entschlossen, deinem Rat zu folgen, der uns zur Wiederherstellung des Reiches Gottes auf Erden führt, kehren wir zu dir, unserem barmherzigen Gott, zurück. Gib uns die Kraft und den Mut, dir zu dienen und die Sendung Christi mit der Hilfe des Heiligen Geistes zu erfüllen. Mach uns zu Werkzeugen deines Friedens, um die Menschheit zu erneuern, um unsere Länder in wahre Zufluchtsorte für Menschen, die von Krieg, Armut und Unsicherheit geplagt sind, zu verwandeln. Darum bitten wir in Jesu Christi Namen. Amen.

Übersetzung: Lina Schwermer

Internationaler Friedenstag 2023

Am 21. September begehen die Gemeinschaft Christi und die Vereinten Nationen gemeinsam mit Organisationen auf der ganzen Welt den Internationalen Friedenstag.

Dieser Tag verbindet viele Aspekte des Friedens, die ein Teil unserer Nachfolge sind: die Einweihung des Tempels in Independence, Missouri, USA; das tägliche Gebet für den Frieden; das dauerhafte Prinzip des Strebens nach Frieden und der Weltkonferenzbeschluss 1177, der uns ermutigt, „mit anderen Organisationen konstruktiv an der Förderung der friedlichen Existenz der Menschheit mitzuwirken." Alles im Namen Jesu, des Friedfertigen.

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, António Guterres, sagte: „Frieden wird heute mehr denn je gebraucht. Kriege und Konflikte führen zu Zerstörung, Armut und Hunger und vertreiben Millionen von Menschen aus ihren Häusern. Das Klimachaos ist allgegenwärtig. Und selbst friedliche Länder werden von gravierenden Ungleichheiten und politischer Polarisierung bedroht.“

Dieses Jahr ist auch der 75. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes. Im Rahmen des Internationalen Friedenstags wird die Jugend aufgefordert, ehrgeizig, positiv und konstruktiv an der Schaffung eines nachhaltigen Friedens mitzuwirken.

Das Streben nach Frieden (Shalom) auf der Erde ist eine der fünf „Missionsinitiativen“ sowie ein Teil der neun „Dauerhaften Grundsätze“ der Gemeinschaft Christi.

Friedensgedicht

Wusstest du, dass du ein Gedicht über Frieden schreiben kannst? Nimm dir diese Woche Zeit, dein eigenes Friedensgedicht zu schreiben, indem du jeden der Sätze unten vervollständigst.

Ich sehe Frieden in ...
Ich höre Frieden in ...
Ich fühle Frieden, wenn ...
Ich teile Frieden mit ...
Ich bin Frieden, wo ...

Und wenn du dein Friedensgedicht geschrieben hast, behalte es nicht für dich, sondern teile es mit anderen. Wenn du dein Gedicht an die Editoren des Kleinen Botschafters schickst (Petra und Werner), wird das Gedicht im nächsten Kleinen Botschafter erscheinen. Danke!

Übersetzung: Michael Botts

Gerechtigkeit für die Schöpfung

von Chizaso M.G. Chunga aus Lilongwe, Malawi, Afrika

Chizaso Medson German Chunga ist Bischof des Missionszentrums West-, Süd- und Ostafrika. Er hat vier Kinder und in seiner Freizeit spielt Chizaso gerne Volleyball, liest Bücher und hört Musik. Sein Beitrag erschien am 1. September 2023 im „Daily Bread" auf der Webseite der Weltkirche.

Setzt euch lieber für die Gerechtigkeit ein! Das Recht soll das Land durchströmen wie ein nie versiegender Fluss.

Amos 5,24

In letzter Zeit habe ich mir Gedanken über die Heiligkeit der Schöpfung Gottes und ihre Zerstörung durch den Menschen gemacht. Die Schöpfung Gottes ist heilig. Durch die Schöpfung hat Gott die unsichtbaren Dinge offenbart, sogar Gottes ewige Macht.

Als Kinder Gottes haben wir die Macht zu schaffen und zu zerstören. Unsere Verantwortung als Christen ist es, aufzubauen, aber die meiste Zeit haben wir eher zerstört als aufgebaut. In vielen Teilen des afrikanischen Kontinents wurden Bäume abgeholzt und Tiere getötet. Wir haben den Boden kahl gelassen, und die Flüsse sind ausgetrocknet. Zu wenige wollen Teil der Lösung sein. Viele von uns schauen einfach nur zu.

Werdet ihr still bleiben? Handelt heute. Schaut auf Gottes Schöpfung und setzt euch dafür ein, sie zu bewahren.

„Zusammen mit Gott handeln wir als Verwalter der Hoffnung und Fürsorge für die Schöpfung." (Zitat aus: *Wir teilen in der Gemeinschaft Christi*, S. 29). Lasst uns gemeinsam daran arbeiten!

Übersetzung: Petra Wagner

Erdbeeren aus Spanien? Muss nicht sein!

Neulich sah ich einen Bericht im Fernsehen über den Anbau von Erdbeeren in Spanien. Unter anderem ging es um die Umweltschäden durch den immensen Wasserverbrauch. Laut WWF: „Erdbeeren bestehen zu 90 Prozent aus Wasser. Doch noch viel mehr Wasser benötigen die Mutterpflanzen zum Wachsen. **Für die Herstellung eines Kilos Erdbeeren benötigt man im Durchschnitt etwa 300 Liter Wasser** – also zwei volle Badewannen." Die Erdbeeren werden in einem wasserarmen Gebiet in Spanien in Gewächshäusern angebaut und illegale Wasserabnahme ist nicht selten. Die Umwelt leidet immens darunter. Erdbeeren aus Spanien? Muss nicht sein!

Weiterhin sind die langen Transportwege nicht umweltfreundlich. Ist es dringend notwendig, das ganze Jahr über Erdbeeren aus weit entfernten Regionen zu essen? Erdbeeren aus Spanien? Muss nicht sein!

Laut Fernsehbericht kommt noch hinzu, dass die Feldarbeiter unter miserablen Wohnbedingungen leiden, und auch durch die Pestizide, die auf die Felder gesprüht werden, gesundheitliche Probleme haben. Es ist schon vorgekommen, dass die Arbeiter*innen noch auf dem Feld waren, als sie gesprüht wurden. Erdbeeren aus Spanien? Muss nicht sein!

Nun will ich keine dogmatische Predigt über Obst- oder Gemüseanbau halten und alle verdammen, die nicht regional und/oder saisonbedingt Feldfrüchte kaufen. Aber man kann schon darauf achten, wo Obst und Gemüse herkommen und welche Transportwege notwendig sind. Ok... bei Bananen wird das schwer, aber bei Äpfeln kann man schon aufpassen. Deutschland ist ein Apfelland, aber manche Äpfel in den Supermarktregalen kommen zum Beispiel aus Neuseeland. Superlange Transportwege - muss das sein? Man kann auf das Herstellungsland (Anbauland) achten und eventuell auf die eine oder andere Obst- oder Gemüsesorte verzichten. Selbst bei Bio-Bananen finde ich es komisch, dass sie als „Bio-Obst" gekennzeichnet sind - weil sie biologisch angebaut werden - aber Transportwege von tausenden von Kilometern haben.

Ich habe angefangen, auf die Etiketten zu schauen und darauf zu achten, wo Obst und Gemüse herkommt. Und Äpfel aus Neuseeland und Erdbeeren aus Spanien kommen nicht mehr in die Tüte.

Euer Michael „Mike" Botts

Klimaschutz ist wichtiger denn je

Der Klimaschutz wird viel und manchmal auch heiß diskutiert, auch innerhalb der Kirche. Es gab bei der letzten Weltkonferenz einen **Beschluss**, nach dem die Kirche den Klimanotstand anerkennt und Organisationseinheiten auf allen Ebenen der Kirche (sowie auch Einzelpersonen) ermutigt werden, Wege zu finden, Kohlenstoffemissionen zu reduzieren. Es sollen auch Gruppen unterstützt werden, die für den Klimaschutz arbeiten und bewusst mit dem Thema umgehen.

Als Reaktion auf diesen Weltkonferenzbeschluss hat die Erste Präsidentschaft im Herald September/Oktober 2023 eine **Erklärung** veröffentlicht, in der sie nochmals den Klimanotstand anerkennen und die Kirche aufrufen, umweltfreundlicher zu leben und Wege zu finden, speziell bei Kirchenaktivitäten Kohlenstoffemission zu reduzieren. Die Weltkirche hat sich zu diesem Thema selbst schon Gedanken gemacht und im Artikel **konkrete Punkte** genannt, die am Tempel und Auditorium bereits umgesetzt sind. Ihr findet den vollständigen Artikel in Übersetzung im Anhang zum Kleinen Botschafter.

Damit aber nicht genug: es gibt bereits seit einigen Jahren eine Serie von **Klima-Seminaren**, die größtenteils online gehalten werden. Initiiert wurden diese Seminare von einem Missionszentrum in den USA, die Beteiligung ist aber für alle offen. Das nächste Klima-Seminar findet am 1. Oktober statt – leider zu einer für uns Deutsche ungünstigen Uhrzeit (23 Uhr). Dieses Seminar wird präsentiert vom Präsidierenden Bischof Ron Harmon und seiner Ratgeberin Carla Long.

Mehr Information zu den Klima-Seminaren und auch Videoaufzeichnungen vergangener Seminare findet man hier: https://www.cofchristclimatejustice.org. Auf dieser Webseite kann man sich auch für die Online-Seminare bzw. für regelmäßige Informationen registrieren.

Das Thema bleibt spannend, sowohl innerhalb der Kirche als auch überhaupt, was nicht zuletzt der Globale Klimastreik am 15.9.2023 gezeigt hat, bei dem wieder viele Menschen auf der Straße waren. Ich persönlich finde das Thema **sehr wichtig**. Aus meiner Perspektive sollten wir nichts unversucht lassen, um den Klimawandel aufzuhalten und unseren Kindern und Enkelkindern eine Welt zu hinterlassen, in der sie eine lebenswerte Zukunft haben.

Eva M. Erickson

Einladung

Liebe Freunde und Geschwister,

mit unserem Haus in Hülsa verbinden wir viele Erlebnisse der christlichen Gemeinschaft und Segnung. Gerne denken wir an die Familienlager, Wintercamps und Kinderlager, für die uns dieses Haus zur Verfügung stand und wo wir uns weiterhin treffen möchten.

Vor und während des diesjährigen Familienlagers haben wir einige Arbeiten am Haus und auf dem Grundstück vorgenommen und es gibt noch etwas zu tun, wie z.B. den Holzschuppen am Zeltplatz auszubessern, Drainagearbeit am Haus und der Schnitt einiger Bäume.

Alle sind eingeladen, gemeinsam mit mir eine Zeit des Arbeitseinsatzes, der Gemeinschaft und der Andacht **in Hülsa vom 26.- 31. Oktober** zu verbringen. Ihr seid herzlich eingeladen, auch für kürzere Zeit.

Für eure Unterstützung, unser Freizeitheim sowie das Grundstück in Hülsa zu verschönern und aufrechtzuerhalten, bedanke ich mich im Voraus.

Ich wünsche euch schöne Herbsttage!

Les Blanchard

Ausflug der Gemeinde Augsburg an den Ammersee

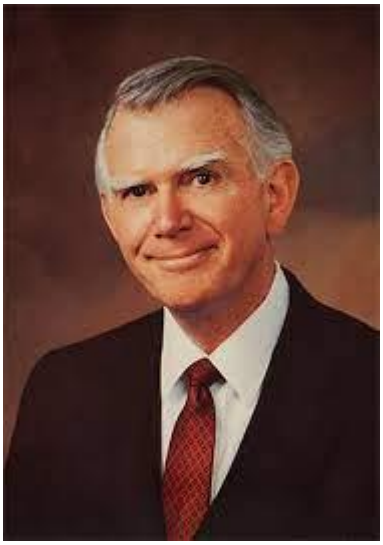
Am 17. September unternahm die Gemeinde Augsburg mit dem Zug einen Ausflug an den Ammersee. Unser Tag begann mit einer Wanderung bei strahlendem Sonnenschein auf die Hügel in der Nähe des Sees. Wir wanderten bis Utting zu der Anlegestelle, von der aus wir die Schiffsfahrt nach Herrsching antreten wollten. Die Fahrt, mit dem Wind in den Haaren, war nicht nur eine willkommene Abkühlung, sondern auch eine Gelegenheit, die Schönheit des Ammersees aus einer ganz neuen Perspektive zu erleben.

In Herrsching angekommen, machten wir uns auf die Suche nach unserem Lokal, in dem wir einkehren wollten. Nach einer köstlichen Stärkung im „Gasthof Zur Post“ bei entspannter Atmosphäre, schlenderten wir noch an der Seepromenade entlang und erfreuten uns am regen Treiben, bis wir schließlich die Rückfahrt mit dem Schiff antraten.

Der Ammersee hat zweifellos seinen Platz auf der Liste der Top-Attraktionen in Bayern verdient und ich freue mich schon darauf, ihn wieder zu besuchen.

Noah Menzel

Nachruf



Der emeritierte Präsident Wallace B. Smith ist am Freitag, den 22. September, friedlich verstorben. Bitte schließt seine Familie in eure Gebete ein. Einzelheiten zu einer Gedenkfeier werden bekannt gegeben, sobald sie verfügbar sind.

Wallace Bunnell Anthony Smith, geb. am 29. Juli 1929, war vom 5. April 1978 bis zum 15. April 1996 der Präsident der Gemeinschaft Christi. Er ist der Sohn von W. Wallace Smith und wurde 1976 zu dessen Nachfolger ernannt und 1978 als Präsident der Kirche ordiniert. Wallace B. Smith ist ein Nachfahre von Joseph Smith jr. in dritter Generation. Er war ein praktizierender Augenarzt in Independence, Missouri, bevor er Führungspositionen in der Kirche übernahm.

Während seiner Präsidentschaft wurde von 1990 bis 1994 der Tempel in Independence gebaut und seit der Weltkonferenz 1984 die Ordination von Frauen zum Priestertum ermöglicht. Die Namensänderung der Kirche in *Gemeinschaft Christi* geht auf seinen Vorschlag zurück und erfolgte bei der Weltkonferenz im Jahr 2000.

Gemeinschaft Christi

Entscheidungsfindung für die Nachfolge der Weltkirchenleitung

Die Kirche wird von März bis November 2023 monatlich über die Schritte der Entscheidungsfindung und die Leitfragen informiert und erhält Gelegenheit, der Ersten Präsidentschaft Rückmeldungen zu geben. Diese Informationen stehen auf der Webseite der Weltkirche.

September 2023

Dies ist eine Zeit, in der wir uns auf alle Einsichten konzentrieren können, die wir im Gebet, in der Reflexion und im gemeinsamen Austausch gewonnen haben. Denkt darüber nach, was ihr bisher gehört und durch den Prozess der Entscheidungsfindung entdeckt habt:

Welche Art von Leitung (Qualitäten, Stil, Kompetenzen, Gaben, Fähigkeiten) wird benötigt, um Gottes Ruf für die weltweite Kirche in dieser Zeit und in der Zukunft zu folgen?

Ihr könnt eure Gedanken gern auf Englisch auf dieser Webseite hinterlassen:
https://cofchrist.org/discerning-future-leadership/.
Oder ihr könnt eure Gedanken auf Deutsch an folgenden Link senden:
dienstkoordinator@gemeinschaft-christi.de. Eure übersetzten Gedanken werden stellvertretend für euch weitergeleitet.

Übersetzung: Petra Wagner

Wir bitten um Gebete für …

- Menschen, die sich einsam fühlen und dadurch belastet sind. Laut einer Studie der Universität Magdeburg von Juni 2023 geht es aktuell etwa 14 Prozent unserer Bevölkerung so. Nach Einschätzung der Stiftung Patientenschutz ist Einsamkeit die größte Volkskrankheit in Deutschland, von der nicht nur ältere Menschen betroffen sind, sondern auch immer mehr junge Menschen. Mögen wir anderen etwas von unserer Zeit und Freundlichkeit geben.

Online-Andachten im Oktober

- 01.10. Andacht mit Abendmahl um **10.30 Uhr**
- 15.10. Andacht um **10.30 Uhr**

Die Umfrage für die Planung des **4. Quartals 2023**:

https://xoyondo.com/dp/hiG4Yg6CyY2tofF

Anhänge an den Newsletter

Als Anhang an den Newsletter findet ihr Folgendes:

- Eine offizielle Mitteilung der Ersten Präsidentschaft über den Klimanotstand.
- „Individualität und Gemeinschaft zelebrieren“ von Tyler Marz.

Newsletter herausgegeben von der Gemeinschaft Christi (www.gemeinschaft-christi.de).

Redaktion: Petra Wagner (petra.c.wagner@gmx.de), zusammengestellt von: Werner Häußler.
Korrekturleserin: Kerstin Jeske.

Nachdruck ist mit Quellennachweis erlaubt. Soweit nicht anders vermerkt sind alle Fotos lizenzfrei von https://pixabay.com/de/und der Gemeinschaft Christi. Eine Quellenangabe ist laut Webseite nicht notwendig.

Der Newsletter ist kostenlos, Spenden sind aber willkommen (Verwendungszweck: Kleiner Botschafter).

Bankkonto der Bischofsagentin (Zehnt im Sinne unserer 5 Missionsinitiativen, Spenden für den Kleinen Botschafter, das Missionszentrum, den Tempelstiftungsfonds sowie den Stiftungsfonds für Dienste der Weltkirche): IBAN DE41 2501 0030 0259 9063 00, BIC PBNKDEFF